

Vielfältig glauben – gemeinsam handeln





Vielfältige Lebensformen und christliche Unternehmenskultur

Wie geht das in der Stiftung Haus Lindenhof zusammen?

Menschen sind vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, in Geschlecht, Lebensform, sexueller Identität, Alter Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, Sozialisation, Bildung und vielem mehr. Jeder Mensch ist so wie er ist – einzigartig.

Wir betrachten die Fülle menschlichen Lebens als Bereicherung und wissen zugleich: Sie ist Herausforderung und will gestaltet sein. Und das betrifft nicht nur unser Handeln nach außen, sondern auch das nach innen. Die konkrete Frage lautet: wie gehen wir als Stiftung Haus Lindenhof mit der Vielfalt unserer Mitarbeiter:innen um?

Wir versuchen hier, auf wichtige Fragen eine Antwort zu geben. Kurz und verständlich.

Die vorliegende zweite Auflage der Broschüre fasst die Aussagen der „Handreichung zum Umgang mit der Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ zusammen, die die Mitglieder des Arbeitskreises Christliche Kultur 2024 formuliert haben.

Der Diskurs um vielfältige Lebensformen in der Stiftung Haus Lindenhof ist nie abgeschlossen. Der Dialog miteinander zu den Themen Religion, Spiritualität, Werte, Menschenbild und Unternehmenskultur ist Teil unserer Fachlichkeit und soll mit vorliegender Broschüre gefördert werden.

Wir laden alle Mitarbeiter:innen ein,
das vielfarbige Miteinander gemeinsam
zu gestalten.

Hermann Staiber,
Vorstand

Prof. Dr. Wolfgang Wasel,
Vorstand

In aller Kürze: Was gilt in der Praxis?

Hier finden Sie Antworten auf Fragen, die uns häufig gestellt werden.

Natürlich erhebt diese Zusammenstellung keinen Anspruch darauf, vollständig zu sein. So werden in Zukunft sicher noch weitere Aspekte erörtert werden und hinzukommen.





Dürfen nur Katholik:innen bei der Stiftung Haus Lindenhof arbeiten?

Nein. Die Anstellung von Menschen ohne konfessionelle Zugehörigkeit oder mit anderer Zugehörigkeit ist je nach Aufgabe und Funktion möglich.

Von Mitarbeiter:innen ohne ein christliches Bekenntnis erwarten wir die Bereitschaft, die ihnen übertragenen Aufgaben im Sinne der Kirche zu erfüllen sowie unsere Werte zu leben und mitzutragen.



Was gilt für mich als Führungskraft in der Stiftung Haus Lindenhof?

Führungskräften kommt eine besondere Verantwortung für die christliche Prägung in ihrem Verantwortungsbereich zu.

Daher sollten diese in der Regel katholisch sein oder Mitglied einer der anderen christlichen Kirchen oder Gemeinschaften im Bekenntniskreis der ACK.



Ich bin queer.

Ich lebe in einer Lebenspartnerschaft.

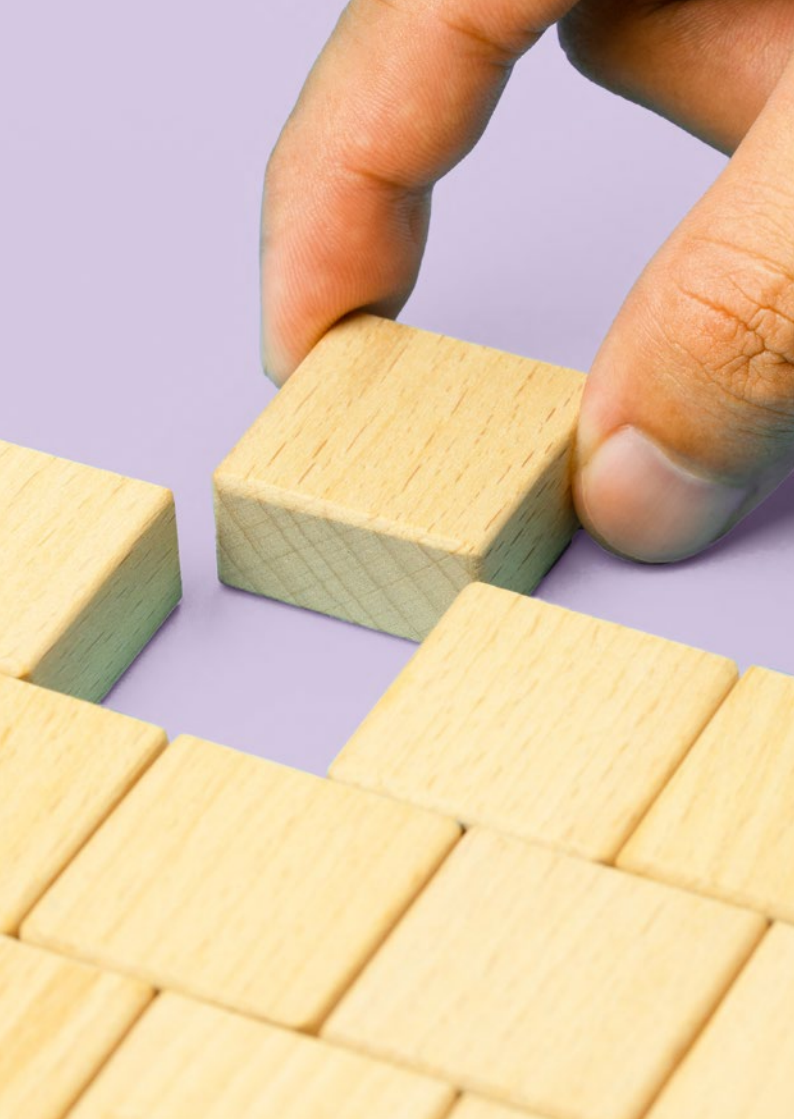
Ich lebe in Scheidung.

**Ich bin geschieden und möchte
wieder heiraten.**

**Muss ich jetzt um meinen
Arbeitsplatz fürchten?**

Sie sind unabhängig Ihrer sexuellen
Identität, Lebensform, Scheidung bzw.
Wiederheirat selbstverständlich Teil unserer
Dienstgemeinschaft.

Für die Stiftung Haus Lindenhof ist vielmehr
eine Haltung des Vertrauens und Respekts
vor der persönlichen Lebensführung aller
Mitarbeiter:innen wichtig.



Ich überlege, aus der Kirche auszutreten.

Ich überlege zu konvertieren.

Wenn Sie sich mit dem Gedanken eines Austritts aus Ihrer Kirche beschäftigen, sehen wir es als Zeichen vertrauensvoller Zusammenarbeit, wenn Sie vor diesem Schritt mit Ihrem Dienstvorgesetzten ins Gespräch darüber gehen.

Wichtig ist für uns die Frage, ob Sie die Ziele und Werte der Stiftung Haus Lindenhof weiter mittragen und diese auch in Ihrem Verantwortungsbereich und nach außen weiterhin überzeugend vertreten wollen.



Wird jetzt alles beliebig?

**Kann jetzt jede:r in der Stiftung
Haus Lindenhof arbeiten?**

Uns ist bewusst: Vielfalt birgt auch Risiken. Wer menschenfeindliche, rassistische oder erniedrigende Meinungen vertritt, die Grundwerte unserer Gesellschaft verachtet, die Autonomie und Freiheit jedes Menschen missachtet oder Kirche und Religion verhöhnt, kann nicht bei der Stiftung Haus Lindenhof arbeiten.



Welche Werte sind uns wichtig?

Mitarbeiter:innen und Führungskräfte haben sich auf sieben Werte in der Stiftung Haus Lindenhof verständigt und diese den Sieben Werken der Barmherzigkeit für heute zugeordnet:

1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.

Wenn Du selbst mitten im Leben stehst und Du andere gerne mitnimmst, gewinnst Du das **Vertrauen** von Menschen. Zugehörigkeit stärkt das Selbstvertrauen, schafft ungeahnte Möglichkeiten und stiftet Sinn.

2. Ich teile mit dir.

Wenn Du mit anderen Menschen gemeinsam etwas tust, ihre Fähigkeiten entdeckst und von ihren Erfahrungen profitierst, dann wird aus der Dienstleistung für jemanden ein gemeinsames **Handeln**. Menschen, die sich zusammentun, schaffen alles! Keiner muss die Sorge haben, nichts mehr hin zu bekommen oder Last für andere zu sein. Denn gemeinsam sind wir stark!

3. Ich rede gut über dich.

Wenn Du andere gut motivieren kannst, sie stärkst in ihren Fähigkeiten und jedem und jeder zutraust Wege zu finden, dann werden Menschen zu Entdeckern und Möglichmachern. Menschen übernehmen **Verantwortung** für sich selbst und für andere.

Es ist ein gutes Gefühl, immer wieder zu bemerken: „Ich werde gebraucht!“

Welche Werte sind uns wichtig?

4. Ich gehe ein Stück mit dir.

Wenn für dich Hindernisse nicht zuerst Probleme, sondern Chancen sind, bleibt lebenslanges **Lernen** eine Herausforderung und weckt das Kind in dir. Wenn wir die Spielregeln im Zusammenleben verändern, hat das Auswirkungen auf die persönliche Weiterentwicklung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Gutes bewahren und Neues integrieren - neugierig sein lohnt sich.

5. Ich höre dir zu.

Wenn die Einzigartigkeit und Einmaligkeit jedes Menschen dich fasziniert, gehört **Achtsamkeit** zu deinen Kompetenzen. Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt, Interesse an Lebensgeschichten und die Konzentration auf Bedürfnisse und Gefühle deines Gegenübers wecken Lebensfreude und Verbundenheit reichen sich die Hand.



6. Ich besuche dich.

Wenn du siehst, was andere entwickelt haben, wenn du hörst, was sie geschafft haben, lernst du sie immer besser kennen. Gemeinsam statt einsam! Menschen werden das Zusammenleben oder gemeinsam Arbeiten als hohen **Wert schätzen**. Anerkennung tut gut!

7. Ich bete für dich.

Wenn andere nicht mehr weiterwissen, gibst du die Hoffnung nicht auf. Das weitet den Horizont, macht Mut und verbindet Menschen mit Gott. Nächstenliebe heißt miteinander unterwegs sein und füreinander da sein. Schwäche zeigen um Stärke zu gewinnen. **Nächstenliebe** meint auch über Fehler nachzudenken um Neues zu wagen und damit dem Tun mehr Sinn und dem Tag mehr Leben geben.

Haben Sie noch Fragen?

Wenden Sie sich bitte an:

- Mitglieder im Arbeitskreis
Christliche Kultur
- Seelsorgebeauftragte
in den Einrichtungen
- Pastoraler Dienst



Bischof Joachim Wanke:

Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute, 2015



➤ [pfarrbriefservice.de/file/
die-sieben-werke-der-barmherzigkeit-
fuer-heute](https://pfarrbriefservice.de/file/die-sieben-werke-der-barmherzigkeit-fuer-heute)

Impressum

Stiftung Haus Lindenhof
V.i.S.d.P. Prof. Dr. Wolfgang Wasel
Lindenhofstr. 127
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel 07171 802-0
haus-lindenhof.de

Redaktion: Johannes Blaurock, Brigitte Scherer,
Katharina Stumpf

Gestaltung: jenfritsch.de

Juli 2025



Die Stiftung Haus Lindenhof ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts und dem Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. angeschlossen.

Dies bedeutet, dass sich das Handeln an den lebensbejahenden, christlichen Zusagen orientiert.

Unser Leitspruch selbst.bestimmt.leben. schließt alle Lebensentwürfe ein, die die Menschenwürde achten.